

Михаил Лермонтов,
Der Tod des Dichters

tradukita de N. N. 76

Laiŭvorta germanigo

...

Михаил Лермонтов,
Der Tod des Dichters

tradukita de N. N. 77

...

Der Dichter fiel! . . . Als Sklave der Ehre
 ist er gefallen, verleumdet vom Gerücht,
 mit Blei in der Brust und dem Durst nach Rache,
 beugend sein stolzes Haupt! . . .
 Die Seele des Dichters hatte
 die Schmach kleinlicher Kränkungen nicht mehr ertra-
 gen,
 er hatte sich erhoben gegen die Meinungen der Gesell-
 schaft,
 allein wie schon immer . . . und er wurde getötet!
 Getötet . . . wozu jetzt das Weinen,
 der unnütze Chor leerer Lobeshymnen
 und das klägliche Gestammel der Rechtfertigung?
 Das Urteil des Schicksals wurde vollstreckt!
 Habt ihr nicht eben noch auf infame Weise
 seine freie, kühne Begabung gejagt
 und den kaum verborgenen Brand
 zum Spaß angefacht?
 Nun, so vergnügt euch denn . . . er vermochte die letzten
 Peinigungen nicht zu ertragen:
 Einer Fackel gleich erloschen ist der herrliche Genius,
 verwelkt ist der triumphale Kranz.
 Kaltblütig hat sein Mörder
 den Schlag geführt . . . eine Rettung gab es nicht:
 Gleichmäßig schlägt das leere Herz,
 die Pistole zittert nicht in der Hand.
 Und was ist daran auch so erstaunlich? . . . aus der Fer-
 ne,
 Hunderten anderen Flüchtlingen gleich,
 wurde er auf der Jagd nach Glück und Karriere
 nach dem Willen des Schicksals zu uns verschlagen,
 lächelnd verachtete er frech
 Sprache und Sitte des fremden Landes,
 konnte ihn, der unser Ruhm war, nicht verschonen;
 vermochte in jenem blutigen Augenblick nicht zu begrei-
 fen,
 wogegen er seine Hand erhob!
 Und er wurde getötet – und aufgenommen vom Grab,
 wie jener unbekannt, doch liebenswürdige Sänger,
 eine Beute gefühlloser Eifersucht,
 besungen von ihm mit so wunderbarer Kraft,
 von einer erbarmungslosen Hand gefällt, wie auch er.
 Warum nur trat er aus den friedlichen Wonnen und der
 aufrichtigen Freundschaft
 ein in diese neidische Welt, so bedrückend
 für ein freies Herz und feurige Leidenschaften?
 Warum reichte er nichtswürdigen Verleumdern die
 Hand,
 warum schenkte er lügnerischen Worten und Schmeiche-
 leien Glauben,
 er, der doch von jungen Jahren an die Menschen durch-
 schaut hatte?
 Und sie nahmen ihm den einstigen Kranz – eine Dor-
 nenkrone,
 mit Lorbeer umwunden, setzten sie ihm auf:

Der Dichter fiel – von Schurken wählte
 Er seiner Ehre sich beraubt.
 Er traf ins Herz, der ihn verhöhnte,
 Und sterbend sank sein stolzes Haupt!
 Nicht mehr ertrug das Herz des Dichters
 der Schwätzer niederträchtiges Spiel
 gegen die Meinung des Gelichters
 stand einsam er wie je ... und fiel!
 Er fiel! ... Was hilft's, daß ihr nun sam-
 melt
 unnützes Lob und ihn beleckt,
 daß ihr Entschuldigungen stammelt? —
 Zu spät, das Urteil ist vollstreckt;
 Wer trieb ihn denn? War es nicht euer
 boshafte Spiel, das ihn verführte.
 das des Genies bewahrtes Feuer
 zu offenen Bränden angeschürt?
 Ihr habts erreicht ... er ging verbinen
 zugrund an Qual und Überdruß;
 das Licht erlosch, das Laub verwirren
 am Blütenkranz des Genius.
 Der ihn gemordet, kalten Blutes
 hat er's getan ... er schoß gewandt;
 sein leeres Herz war rohen Mutes,
 und nicht gezittert hat die Hand.
 Was wunder auch? ... aus fernen Rei-
 chen
 kam er als Abenteurer her,
 und hundert andre so wie er,
 sich Glück und Ämter zu erschleichen;
 er schätzte unser Land gering,
 sein Recht und Brauch, sein Wort und
 Wissen
 hatt gern uns Ruhm und Ehr entrissen;
 wie konnte er beim Abschuß wissen,
 an wem sich seine Hand verging! ...
 Nun ist er tot, vom Grab verschlungen
 wie jener Sänger, vom Geschick be-
 zwungen,
 weil Eifersucht sein Herz verbrannt
 den er mit wunderbarer Kraft besun-
 gen,
 erschlagen wie auch er von mitleidloser
 Hand
 Weshalb ließ er das Glück und stiller
 Freundschaft Kerzen
 und trat in diese Welt, die ungebundne
 Herzen
 und glühnde Leidenschaft in faulem
 Dunst erstickt?
 Weshalb gab er die Hand nichtsnutzigen
 Ehrbesudlem,
 weshalb denn glaubte er den schmeich-
 lerischen Hudlem,
 er, der als Kind doch schon der Men-

*Traduko de la Rusa poemo "Смерть поэта" de МИХАИЛ ЛЕРМОНТОВ (*1814-10-15 – †1841-07-27) en la Germanan de N. N. 76.*

Arg-951-1916 (2013-12-15 10:41:49)

Tiu ĉi laŭvorta poem-germanigo troviĝas en la retejo <http://blog.zuab.com/2008/03/13/michail-jurjewitsch-lermontov/>.

*Traduko de la Rusa poemo "Смерть поэта" de МИХАИЛ ЛЕРМОНТОВ (*1814-10-15 – †1841-07-27) en la Germanan de N. N. 77.*

Arg-951-1919 (2013-12-15 20:59:34)

Siehe: <http://www.winter-zeulenroda.de/webseiten/lermontov.htm>.